

Mehr Gehalt für die, die das Leben bunt machen

Lohn-Plus für Maler und Lackierer im Landkreis

Unterallgäu Egal, ob Häuserfassade, Küchenwand oder Kratzer auf der Kühlerhaube beim Auto: Maler und Lackierer im Kreis Unterallgäu machen das Leben bunter und schöner. Für ihre Arbeit bekommen sie jetzt mehr Geld. „Mit der Januar-Lohnabrechnung, die Maler und Lackierer im Februar bekommen, gibt es einen deutlichen Sprung nach oben: Ein Geselle verdient jetzt 18,39 Euro pro Stunde. Er hat damit ein Lohn-Plus von 5 Prozent und 152 Euro mehr im Monat auf dem Lohnzettel, wenn er Vollzeit arbeitet“, sagt Michael Jäger.

Der Vorsitzende der Handwerker-Gewerkschaft IG BAU Schwaben spricht von einem „satten Euro-Anstrich“ beim Lohn, den die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt

bei den Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im Maler- und Lackiererhandwerk herausgeholt habe. Neben dem Lohn-Plus hat sich die Gewerkschaft nach eigenen Angaben auch noch für eine Inflationsausgleichsprämie von 600 Euro stark gemacht, die Betriebe, die der Innung angehören, bis zum April auszahlen müssen. Auszubildende bekommen 180 Euro, so die Gewerkschaft. Für die von der Bundesregierung quasi als „Krisen-Puffer-Prämie“ geschaffene Sonderzahlung werden keine Steuern und keine Sozialabgaben fällig. Im Landkreis Unterallgäu gibt es nach Angaben der Arbeitsagentur 38 Betriebe im Maler- und Lackiererhandwerk mit rund 180 Beschäftigten.

„Wichtig ist auch, dass der Mindestlohn fürs Streichen,

Tapezieren und Lackieren deutlich nach oben gegangen ist: Wer den Job nicht gelernt hat und als Seiteneinsteiger arbeitet, muss ab April mindestens 12,50 Euro pro Stunde verdienen. Gelernte Maler dürfen nicht unter 14,50 Euro nach Hause gehen. Das sind die neuen untersten Lohnsockel – die Mindestlöhne im Maler- und Lackiererhandwerk“, so der Bezirksvorsitzende Michael Jäger. Auch die Auszubildenden der Branche können sich ab Sommer über ein dickeres Portemonnaie freuen: Maler- und Lackierer-Azubis bekommen ab August 30 Euro pro Monat im ersten und zweiten Ausbildungsjahr mehr. Im dritten Lehrjahr verdienen sie dann 1015 Euro – und damit 35 Euro mehr als bislang, so die IG BAU.



Sie bringen Farbe in den Alltag: die rund 180 Beschäftigten der 38 Maler- und Lackierbetriebe im Unterallgäu. Für ihre Arbeit bekommen sie künftig mehr Geld.

Foto: Atelier 211